THE
GERMAN CORRESPONDENT,
DAILY & WEEKLY PAPER,
Published by
Frederick Raine,
S. E. Corner of Baltimore & Gay Streets
Baltimore, Md.

Price 7 Cents per week, payable to the carriers; per Annum $ 3,50, payable in advance.
Weekly paper $2,00 per Annum.
Terms of Advertising moderate.

Der Deutsche Correspondent.

Der deutsche Correspondent.
tägliche und wöchentliche Zeitung,
herausgegeben von
Friedrich Raine,
Süd-Ost-Ecke von Baltimore- und Gaystr.,
Baltimore, Md.

Preis 7 Cents pro Woche, zahlbar an die Träger per Jahrgang, im Voraus zahlbar, $3,50, nach abgelaufener Subscriptionszeit $4,00. Nach Auswärts wird das Blatt für $4,00, im Voraus zahlbar expedirt.
Preis des einmal, (am Freitage) erscheinenden Wochenblattes, $2,00 per Jahr, im Voraus zahlbar.
Anzeigen werden billig berechnet.

18. Jahrgang. Baltimore, Samstag, den 9. Januar 1858. Nummer 8

Ayer's
Kirschen-Brustbalsam,
zur schnellen Heilung von
Husten, Erkältung u. Heiserkeit.

Brimfield, Mass., den 20. Dez. 1855.

Dr. J. C. Ayer. — „Ich trage kein Bedenken, zu sagen, daß das beste Heilmittel, welches ich jemals gegen Husten, Heiserkeit, Grippe und die begleitenden Symptome einer Erkältung gefunden habe, Ihr Kirschen-Brustbalsam ist. Die beständige Anwendung desselben in meiner Praxis und Familie während der letzten 10 Jahre hat gezeigt, daß es vorzüglich gute Eigenschaften zur Behandlung dieser Krankheiten besitzt."

Eben Knight, M. Dr.

Herr A. B. Mortley von Utica, N.-Y., schreibt: „Ich habe Ihren Brustbalsam für mich und meine Familie schon so lange gebraucht, als Sie denselben erfunden haben, und ich halte ihn für die beste zweckdienliche Medizin, welche jemals zum Vorschein kam. Ich würde lieber fünf-und-zwanzig Dollars für eine Flasche bezahlen, anstatt bei einer schlimmen Erkältung ohne dieselbe zu sein oder irgend ein anderes Mittel zu gebrauchen."

Halsbräune, Keuchhusten, Grippe.

Springfield, Miss., den 7. Febr. 1856.

Bruder Ayer!

„Mit Vergnügen bezeuge ich, daß Ihr Brustbalsam das beste Mittel ist, welches mir zur Heilung von Keuchhusten, Halsbräune und Brustkrankheiten der Kinder bekannt ist. Wir von Ihrer Brüderschaft im Süden wissen den Werth Ihrer Geschicklichkeit zu schätzen und empfehlen Ihre Medizin unserem Publikum."

Hiram Conklin, M. Dr.

Herr Amos Lee von Monterey, Ja., schreibt den 3. Januar 1856:

Ich hatte eine hartnäckige Grippe, welche mich 6 Wochen an das Haus fesselte. Ich gebrauchte viele Mittel, jedoch ohne Erfolg, bis ich endlich auf Anrathen unseres Predigers Ihren Brustbalsam versuchte. Die erste Dosis linderte den Schmerz im Halse und auf den Lungen, und weniger als eine halbe Flasche machte mich vollkommen gesund. Ihre Medizinen sind nicht allein die billigsten, sondern auch die besten, welche wir kaufen können, und wir halten Sie, Doktor, und Ihre Medizinen für des armen Mannes Freunde."

Engbrüstigkeit oder Auszehrung, und Luftröhrenschwindsucht.

West-Manchester, Pa., den 4. Febr. 1856.

Mein Herr!

„Ihr Kirschen-Brustbalsam verrichtet Wunderkuren in dieser Gegend. Er hat Mehrere von bedenklichen Symptomen der Schwindsucht befreit und heilt jetzt einen Mann, welcher während der letzten vierzig Jahre an einer Lungenkrankheit gelitten hat.

Henry L. Parks, Kaufmann.

A. A. Ramsey, M. Dr., von Albion, Monroe County, Jowa, schreibt am 6. Septbr. 1855:

„Während meiner vieljährigen Praxis habe ich nichts gefunden, was Ihrem Kirschen-Brustbalsam gleichkommt in Verleihung von Leichtigkeit und Linderung bei solchen Kranken, welche an der Auszehrung leiden, oder in Heilung Solcher, welche herzustellen sind."

Wir könnten noch ganze Bücher von Beweisführungen hinzufügen, allein die überzeugendsten Proben von der Vortrefflichkeit dieses Heilmittels werden am besten durch einen Versuch in seinen Wirkungen gefunden.

Auszehrung.

Bisher war jedenfalls noch kein einziges Mittel bekannt, welches, wie dieses, in so vielen und so gefährlichen Fällen half. Einige kann allerdings menschliche Hülfe nicht erreichen; aber selbst Solchen gewährt der Kirschen-Brustbalsam Linderung und Wohlbefinden.

Astorhaus, Stadt New-York, den 5. März 1856.

Doktor Ayer, Lowell!

„Ich halte es für eine Pflicht und ein Vergnügen, Sie von dem zu benachrichtigen, was Ihr Kirschen-Brustbalsam für meine Frau gethan hat. Sie hat 5 Monate lang unter gefährlichen Symptomen von Auszehrung gelitten, von denen sie alle nur erdenklichen Hülfsmittel nicht gänzlich befreien konnten. Sie besserte sich nie, bis endlich Doktor Strong von hier, welchen wir um Rath fragten, einen Versuch mit Ihrer Medizin empfahl. Wir segnen seine Güte sowohl, wie Ihre Geschicklichkeit, denn von diesem Tage an ist sie genesen. Sie ist zwar noch nicht ganz so kräftig, als früher, allein sie ist von ihrem Husten befreit und nennt sich selbst gesund. Mit Dankbarkeit und Hochachtung

Ihr

Orlando Shelby, von Shelbyville."

Schwindsüchtige verzweifelt nicht, bis Ihr Ayer's Kirschen-Brustbalsam versucht habt. Er wird von einem der besten medizinischen Chemiker in der Welt bereitet, und alle seine Kuren um uns her geben Zeugniß von den hohen Verdiensten seiner guten Eigenschaften.

Philadelphia Ledger.

Ayer's Reinigungs-Pillen.

Die Wissenschaften der Chemie und Medizin sind bis auf's Aeußerste erschöpft worden, um dieses beste und vollkommenste Reinigungsmittel, welches bis jetzt der Menschheit bekannt ist, zu erzeugen. Durch unzählige Proben wird dargethan, daß diese Pillen Eigenschaften besitzen, welche in Vortrefflichkeit die gewöhnlichen Medizinen übertreffen und daß sie auf beispiellose Weise die Achtung aller Menschen gewinnen. Sie sind gefahrlos und leicht einzunehmen, aber gewaltig in der Kur. Ihre durchdringenden Eigenschaften wecken die Lebensthätigkeit des Körpers, entfernen die Hindernisse seiner Organe, reinigen das Blut und vertreiben Krankheiten. Sie treiben die faulen Dünste aus, welche Mißstimmung erzeugen und nähren, reizen die faulen oder zerrütteten Organe zu ihrer natürlichen Thätigkeit an, und verleihen dem ganzen System einen gesunden und kräftigen Zustand. Sie heilen nicht nur die Alltagsunpäßlichkeiten von Jedermann, sondern auch furchtbare und gefährliche Krankheiten, welche der besten Geschicklichkeit des Menschen Trotz boten. — Obwohl sie erstaunliche Wirkungen hervorbringen, so sind sie doch gleichzeitig in geringen Dosen die sicherste und beste Arznei, welche bei Kindern angewendet werden kann. Da sie mit Zucker überzogen sind, so sind sie leicht einzunehmen; und da sie rein vegetabilisch sind, so sind sie frei von aller Gefahr der Schädlichkeit. Sie haben Kuren bewerkstelligt, welche allen Glauben übersteigen, wären sie nicht von Männern bekräftigt, welche eine so hohe Stellung und einen so hohen Charakter besitzen, welche allen Verdacht der Unwahrheit verbieten. Viele hervorragende Geistliche und Aerzte haben ihre Namen dazu hergegeben, um dem Publikum gegenüber die Zuverlässigkeit meiner Mittel zu bezeugen, während Andere mir die Versicherung ihrer Ueberzeugung zuschickten, daß meine Präparate unendlich viel zur Wiederherstellung meiner geplagten und leidenden Mitmenschen beitragen.

Die unten genannten Agenten liefern mit Vergnügen umsonst meinen amerikanischen Almanach, welcher Anweisungen ihres Gebrauchs und Zeugnisse ihrer Kuren von den folgenden Krankheiten enthält:

Verstopfung, Gallen-Krankheiten, Rheumatismus, Wassersucht, Herzbrennen, Kopfschmerz von verdorbenem Magen herrührend, Uebelkeit, Unverdaulichkeit, krankhafte Unthätigkeit der Gedärme und Schmerz davon, Blähung, Appetitlosigkeit, alle Geschwüre und Hautkrankheiten, welche abführende Medizin erfordern, Skrofeln oder Königsübel. Durch Reinigung des Blutes und Belebung des Systemes kuriren sie ferner viele Krankheiten, von denen man nicht vermuthet, daß sie dieselben erreichen könnten, wie z. B. Taubheit, theilweise Blindheit, Nervenfieber und Reizbarkeit der Nerven, Unordnung der Leber und Nieren, Gicht und andere derartige Krankheiten, welche von einem entkräfteten Zustande des Körpers oder von den Hindernissen seiner Funktionen herrühren.

Laßt Euch nicht von grundsatzlosen Händlern mit anderen Pillen abspeisen, von denen sie mehr Vortheil haben. Verlangt Ayer's Pillen und nehmt nichts Anderes. Sie können Euch keine anderen geben, welche in ihrem wirklichen Werthe oder ihren Heilkräften mit diesen verglichen werden können. — Kranke brauchen die beste Hülfe, die es für sie giebt und sie sollten sie unbedingt erhalten.

Präparirt von Dr. J. C. Ayer,
praktischer und analytischer Chemiker in Lowell, Mass.,
und verkauft von
Thomsen, Woods u. Slack, Brown u. Bruder, und Sandy u. Hatch im Großen, und Coleman u. Rodgers und S. S. Hance im Kleinen, und überall von Händlern mit Medizin.
(Juni18,13.,3w.p.W.)

Dr. Fabian's medizinische Anzeige.
Office: Nr. 44, Vinestraße, Philadelphia.
Wohl zu beachten!
Geheime Krankheiten!

Personen beiderlei Geschlechts, die an geheimen Krankheiten leiden, werden wohl thun, sich sogleich an mich zu wenden. Ich garantire eine sichere und radikale Heilung, wenn auch die Krankheit noch so lange angestanden hat.

Seit Jahren habe ich meine ganze Aufmerksamkeit speziell dieser Klasse von Krankheiten gewidmet und meine ausgedehnte Praxis giebt Jedem Bürgschaft, von mir so geheilt zu werden, daß nachtheilige Folgen unmöglich sind. Meine Mittel sind angenehm zu nehmen und durchaus frei von Merkur.

Zur Notiz für junge Leute!

welche durch früher getriebene Jugendsünden sich die Folgen zuzogen, als: Allgemeine Schwäche, Mißmuth, Gedächtnißschwäche, Schwindel, nächtliche Samenergießungen, Unfähigkeit und endlich Lebensüberdruß, wo Medizin sich ganz erfolglos zeigt, werden von mir durch Anwendung der Elektricität sicher geheilt. Ich habe Hunderte in ihrer früheren Gesundheit zurückgeführt, trotzdem sie vorher alle anderen Mittel ohne Erfolg angewendet haben.

Die Behandlung aller weiblichen Beschwerden, sowie hauptsächlich Fehler in der weiblichen Reinigung, Unfruchtbarkeit, Schwäche der männlichen Zeugungskraft u. s. w. übernehme ich, unter Versicherung einer gründlichen Wiederherstellung.

Für Auswärtige habe ich Elektrisirmaschinen zum Selbstgebrauch anfertigen lassen, die ich auf Verlangen gut verpackt überschicke, nebst vollständiger Gebrauchsanweisung, und, wenn nöthig, auch Medizin.

Der Patient kann hierdurch seine Wiederherstellung selbst bewirken, ohne sich zu genieren; die Behandlung stört nicht in seinem Geschäft, da es Morgens oder Abends geschehen kann, und ist ganz schmerzlos. Auch bleibe ich bis zur Beendigung der Cur mit ihm in Correspondenz.

Strenge Verschwiegenheit wird zugesichert.
Dr. Jos. Fabian,
Nr. 44, Vinestr., unterhalb 2. Str.,
Philadelphia.
(Mt.13,12Mte.)

Apotheker- u. Doktor-Anzeigen.

Medizinisches und chirurgisches Institut.
Nr. 11
Süd-Frederickstraße
Baltimore, Md.
Gegründet zur Unterdrückung der Quacksalberei u. zur Heilung aller Arten von Krankheiten, welchen das menschliche System unterworfen ist.

Dr. J. B. Smith hielt es früher für erforderlich, dem Publikum einige Aufschlüsse seiner vorzüglichen Eigenschaften als Arzt und Chirurg zu geben, sowie einige der Vortheile anzuführen, welche aus persönlicher Consultation wegen schwieriger und gefährlicher Krankheiten mit ihm erwachsen; dies ist jetzt jedoch unnöthig geworden.

Es ist genügend für ihn, gegenwärtig nur anzuführen, daß er in den letzten 8 Jahren über 29,500 Kranken geheilt und somit mehr gethan hat, als zur Begründung seines Namens als thätiger, gemeinnütziger Arzt nothwendig und vielleicht von allen Aerzten hiesiger Stadt zusammengenommen geschehen ist.

Obgleich es von einem Theile der Mitglieder der ärztlichen Praxis für Quacksalberei angesehen wird, anzuzeigen, so erscheinen jedoch die, den mit solchen besonderen Krankheiten behafteten Personen erwachsenden Vortheile zu groß, um nicht das Anzeigen für sehr wohlthätig zu halten. Stellt man nicht einen Chirurg an, um das Bein zu amputiren? einen Oculisten, um die Krankheiten des Auges zu heilen? und einen Arzt, um eine sonstige schlimme Krankheit, zu heilen? Und geschieht dies nicht in der Voraussetzung, daß man die Hülfe für erfolgreich hält? — Dr. J. B. Smith ist der älteste regelmäßig graduirte Arzt, welcher in Baltimore anzeigt. Seine Praxis ist in den letzten drei Jahren eine sehr ausgedehnte gewesen, und er hat Krankheiten in allen Fällen, und milderen in 2 — 5 Tagen geheilt. Kaum ein Tag vergeht, an welchem nicht Aerzte vom Lande, oder in hiesiger oder von andern Städten ihm Patienten zuschicken, deren Heilung ihnen bei den geringen Erfahrungen in diesem Zweige der Krankheiten unmöglich ist.

Daß kein Tag vergeht, an welchem nicht Personen zu mir kommen, die mit chronischen Uebeln behaftet, von denen sie glaubten, daß sie nicht vorhanden seien, während sie selber durch die verderbliche Anwendung von Mercur oder Copaiva nur in das System zurückgetrieben wurden. Die Personen schienen gesund, doch in kürzerer oder längerer Periode brach das Uebel bei einer geringen Veranlassung in seiner gefährlichsten und schlechtesten Gestaltung aus und erzeugte Geschwüre an der Kehle, der Nase, am Munde, Hautausbrüche, Schmerzen oder Geschwulst in den Beinen u. s. w. Mit Bezug auf die große Anzahl solcher, kürzlich unter meine Behandlung gekommenen Fälle und auf das ungeheure Leiden, welches eine kleine Vernachlässigung oder ungeeignete Behandlung in der ersten Periode der Krankheiten verursachen kann, hält es Dr. J. B. Smith für seine Pflicht, dem Unglücklichen und besonders den Fremden den wohlgemeinten Rath zu ertheilen, wohl darauf zu achten, daß sie nicht durch die in falschen Anzeigen sich brüstenden Quacksalber verlockt werden, welche Versprechungen machen, deren Erfüllung selbst den erfahrensten und besten Aerzten unmöglich ist.

Beachtet Folgendes bei Zeiten!

Der Unglückliche, welcher einem nichtigen Vergnügen nachjagte, sollte wohl bedenken, wenn sich die Folgen einstellen, daß er sich einzig an einen erfahrenen Arzt wende, durch welchen er nicht nur von seinen Schmerzen befreit wird, Verdruß erspart und einer großen Verletzung der Körper-Konstitution entgeht, sondern denselben auch bezahlen, seinen Kranken eine billige Rechnung zu machen, während er in den Fällen, wo die Symptome sich in das System eingewurzelt, oder die Krankheit um sich gegriffen hat, zu einer größeren Rechnung berechtigt. Das schnelle Umsichgreifen dieses wahrhaft schreckenerregenden Uebels ist hinreichend, auch den Kühnsten mit Schauder zu erfüllen; die schauderhaften Folgen erregen bei'm Anblick Entsetzen. Oft erkennen die unglücklichen Opfer ihrer Begierde nur dann die Gefahr, in welcher sie schweben, wenn bereits Geschwüre und entstellende Flecken auf der Hautfarbe, sowie die fürchterlichsten Gliederschmerzen ihnen anzeigen, welches Gift in ihrem Körper wüthet.

Verengungen oder „Stricturen" werden nach einer neuen, von Dr. J. B. Smith aufgefundenen Behandlungsweise in wenigen Tagen ohne Schmerzen oder Unannehmlichkeiten für den Patienten geheilt. Zugleich garantirt Dr. J. B. Smith, daß keine Entzündungen der Harnröhre, u. s. w. als „Stricturen" behandelt werden, wodurch so oft Charlatane die traurigsten Folgen herbeiführen.

Junge Leute

und Andere, welche an seminaler Schwäche leiden, ein Leiden, ob dieselbe von einer gewissen gefährlichen Gewohnheit oder von anderen schlimmen Ursachen herrührt und welche in ihrem Gefolge ein Heer körperlicher und geistiger Uebel haben, u. wo die Heilung vernachlässigt wird, sollten sich bei Zeit melden, wodurch sie großen Kummer und großen Leiden, die auch großen Unkosten vorbeugen.

Es ist eines der größten Uebel, welches den Menschen treffen kann, denn es erzeugt Herzkrankheit, Dyspepsie, Abmagerung u. s. w. und endet oft in [illegible] Geistesunfähigkeit.

Dr. J. B. Smith hat durch die glückliche Kur obiger Krankheiten größere Berühmtheit als irgend ein anderer Arzt in Amerika erlangt. Er heilt das Uebel in den schwierigsten Fällen von Grund aus und giebt der Constitution ihre ursprüngliche Kraft wieder, indem er nur einfache und gelinde Mittel anwendet.

Seine Medizin ist frei von Merkur und allen mineralischen Giften, u. einer bequemen, dichten Masse zubereitet und kann in Gast- oder Privathäusern, oder auf der Reise angewendet werden. Nur wenn heftige Entzündung eingetreten ist, wird eine Einschränkung der Lebensweise nothwendig.

Auch den Krankheiten des weiblichen Geschlechtes hat Dr. J. B. Smith seit einer Reihe von Jahren eine besondere Aufmerksamkeit gewidmet und verspricht allen Leidenden ein heilende Kur.

Kranke brauchen ihm nur die Symptome ihrer Krankheit mitzutheilen und dürfen der Heilung sicher sein. Briefe davon gebraucht. Preis $5. Personen, die von Baltimore entfernt wohnen, können nach genauer Angabe der Symptome Dr. J. B. Smith gegen portofreie Briefe konsultiren und die Medizin nach irgend einem Theile des Landes geschickt erhalten. Alle Anfragen bleiben streng privatim. In der Office sind separate Zimmer zur Disposition der Patienten. Offen von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Uebrigens verweis't er auf seine Anzeigen in den übrigen täglichen Zeitungen. Briefe beliebe man unter folgender Adresse zu senden: Dr. J. B. Smith,
(Juni,8Mte.) Nr. 11, Süd-Frederickstr., Baltimore, Md.

Deutsche Apotheke
von
Chs. und Wm. Caspari,
Nr. 24, Nord-Gay-Straße
und Ecke von Pennsylvania Avenue und Biddlestraße.

Unsere an den obigen Plätzen gelegenen Apotheken sind den HH. Aerzten, sowie dem geehrten Publikum bestens empfohlen. Recepte und sonstige medizinische Verordnungen werden zu jeder Zeit genau und mit der größten Sorgfalt angefertigt, und sind wir durch häufige und frische Sendungen stets mit allen zu unserm Geschäfte gehörenden Medicamenten versehen. (23-)

Die Anfertigung chemischer Präparate, sowie auch chemischer Analysen besorgen wir in unserm Laboratorium.

Deutsche Apotheke,
Ferdinand Hassencamp,
Nr. 73, Hanoverstraße
(gegenüber dem Hanovermarkte.)

Obige, auf's Vollständigste eingerichtete Apotheke wird hiermit dem geehrten Publikum bestens empfohlen.

Recepte und medizinische Aufträge werden die pünktlichste und gewissenhafteste Besorgung finden.
(Febr.10,12)

Deutsche Apotheke,
von Theodor Gerok,
(früher Steinhöfer und Gerok,)
(156) Ecke von Charles- und Montgomery-Straße.

Neue Apotheke
von
Carl Marx,
Nord-West-Ecke von Montgomery- und Lightstraße,
(Jan.23,12) Baltimore, Md.

Dr. Henry E. Scott
und
Dr. Charles W. Köchling,
Aerzte, Wundärzte und Geburtshelfer,
Nr. 121, Bondstraße, nahe Gaystr.,
(Mt.24,6Mte) Baltimore, Md.

Dr. Fr. Bartscher
hat seine Office verlegt nach Aisquithstraße, Nr. 188, nahe Monumentstr.
Office-Stunden:
Morgens bis 9 Uhr. — Nachmittags von 1—3 Uhr.
(Aug.18,12Mte)

Wohnungs-Veränderung.
Dr. E. Wiß
ist von seiner früheren Wohnung ausgezogen und wohnt jetzt in
Nr. 19, Süd-Libertystraße,
zwischen German- und Lombardstraße.

Meine werthen Kunden in der Point ersuche ich, ihre Bestellungen an mich an Hrn. Weltinghof, Ag. der deutschen Gesellschaft, Nr. 55, Thamesstraße, abzugeben.
(Mt.18,12Mte)

Dr. M. Wiener,
Homöopathischer Arzt,
Nr. 6, Süd-Frederick-Straße.
Sprechstunden von 1—3 Uhr Nachmittags. (252-)

Dr. Landis
macht hiermit dem Publikum bekannt, daß seine Gesundheit wieder hergestellt ist und er seine frühere Praxis wieder aufnehmen wird. Er hat seine Office in der Baltimorestr., oberhalb Canalstr., unmittelbar gegenüber von Aisquithstr.

Zu gleicher Zeit wird Dr. Landis auch als Anwalt bei jedem Gerichte des Staates und der Vereinigten Staaten fungiren und versichert seinen Patienten, daß seine Arrangements so getroffen sind, daß er zu jeder Zeit bereit ist, dem Rufe derselben zu folgen.
(Nov.27,12)

Advokaturen.

Zur gefälligen Beachtung
an das deutschredende Publikum.

In meiner Office, Fayettestr., 2 Thüren östlich von St. Paulstr., ist Herr C. Ch. Wataille stationirt und wird deutsch gesprochen. Kaufakte, Mieth-Contrakte, Testamente, Rechnungen, Hypotheken, Bittschriften rc., sowie alle in's Justiz- und bürgerliche Fach einschlagende Akten werden pünktlich angefertigt, Gelder collektirt, Uebersetzungen gemacht, Vollmachten nach Deutschland besorgt rc. Ferner biete ich als Anwalt meine Dienste an.
(Nov.22,12) John S. Lug, Advokat.

A. H. Kalkman,
Advokat,
(früher Friedensrichter und Sekretair des Bürgermeister-Amtes,)
Nr. 13, Ost-Lexington-, nahe Calvertstraße, in den „Newton University Buildings,"
Alle Arten von gerichtlichen Geschäften werden pünktlich besorgt. Dokumente — Contrakte, Ackerteagungsscheine, Deeds rc. — werden angefertigt. (277-)

Theophilus B. Horwitz,
Gerichts-Anwalt,
hat seine Office nach Nr. 23, Lexingtonstr., dem „Court-House" gegenüber verlegt. (Jl.19,12Mt.)

Chas. Kraft,
Advokat,
Nr. 22, Fayette-Straße, nächst dem Barnum-Hause, fertigt Contrakte in deutscher und englischer Sprache sowie Kaufbriefe, Hypotheken und Vollmachten aus und prüft Besitzzettel. (305-)

W. C. N. Carr,
Attorney at Law,
Deutscher Advokat,
(Taney-Gebäude,)
Lexington-, zweite Thür unter St. Paulstraße,
Baltimore.
(Sept.8,6Mte)

Alexander Wolff,
Advokat und Rechts-Anwalt,
Office Nr. 17, „Law-Buildings,"
Lexingtonstraße, Ecke von St. Paulstr.,
(Jan.25,12.) Baltimore, Md.

Peter G. Sauerwein,
Deutscher Advokat,
Nr. 31, Lexingtonstraße,
zwischen St. Paul- u. Courtlandstr., dem Court-Hause gegenüber.
Kauf- und Tausch-Briefe, Mieth-Verträge, Hypotheken, Vollmachten, Testamente u. s. w. werden ausgefertigt und allerhand Geschäfts- und Gerichts-Anträge pünktlich besorgt. (Nov.11,12)

Stephan S. Remak,
Advokat und Rechts-Anwalt,
Nr. 208, Nord dritte Straße,
(5 Thüren über der Tammany, Westseite,)
(Jan.2,12.) Philadelphia.

Mode-Waaren-Anzeigen.

Das Neueste
direkt von dem
Western-China-Hall-Dry-Good-Store!

Schon wieder ein frisches Lager von den billigen Seidenstoffen in Schwarz und brillianten Farben der neuesten Moden für Damenkleider erhalten und müssen schnell und äußerst billig verkauft werden, indem dieß mein Princip ist: schneller Umsatz und kleiner Profit; zugleich erlaube ich mir, einen feinen englischen Buckskin für Beinkleider, zu 50 Cents die Yard, anzuzeigen; ebenso wollene Bett-Blankets bester Qualität, die jetzt bei den kühlen Nächten besonders angenehm sind, zu den billigsten Preisen, und noch Tausende von verschiedenen Artikeln, die in dem „Western China Hall" Dry-Goods Laden um halben Preis gekauft werden können.

Das geehrte Publikum ist um baldigen und zahlreichen Besuch gebeten. A. Gold's
Western China-Hall Schnitt- u. Mode-Waaren-Lager,
Nr. 345, W.-Baltimorestr., zwischen Pine- und (230) Fremontstr.

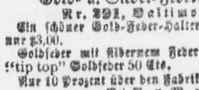
J. W. Richardson & Co.,
Herrenkleider-Emporium.
Tuch, Westenstoffe u. s. w.
Tuch, Cassimire, Westenstoffe
in großer Auswahl.
Alle Arten von Herrenkleidern werden nach Auftrag in der modernsten und billigsten Weise angefertigt.
Hemden, Cravatten, Handschuhe,
Unterhosen, Halstücher, Taschentücher,
Vatermörder, Scarfs, Toiletten rc.
Nr. 107, Baltimorestr.,
(Jan.1,12) unter dem „Sun Iron Building."

G. Singewald,
Nr. 197, Broadway,
zwischen Alice Ann- u. Fleetstr.,
Hut- und Kappen-Geschäft,
zeigt seinen alten Freunden und Kunden hiermit an, daß er von seiner Reise nach Deutschland zurückgekehrt ist und an obengenanntem Platze ein Hut- und Kappen-Geschäft angelegt hat, welches er dem Publikum bestens empfiehlt.
Gute und reelle Bedienung wird zugesichert.
(Okt.28,3Mte)

John G. Fleddermann,
MERCHANT TAILOR,
Nr. 14, St. Pauls-Straße,
(Mt.25,12.) Baltimore, Md.

Aaron Metzger,
Uhren- u. Uhrmaterialienhändler,
hat sein Geschäfts-Lokal von Nr. 39, Albemarle-, nach Nr. 8, Ost-Baltimorestr., gegenüber der „Washington-Halle",
verlegt. A. M. ist Agent von H. G. Morel u. Co., in La Chaux de Fonds, Schweiz, und hat stets deren vortreffliche goldene und silberne Uhren vorräthig. Ebenso vorräthig, franz. Regulatoren, Uhrmacher-Werkzeuge, Juwelerien, Brillen u. s. w. — Uhrmacher und Wiederverkäufer werden es in ihrem Vortheile finden, bei mir vorzusprechen.
Stets vorräthig: Alte Uhren. (Mt.2,12Mt.)

Große Preisherabsetzung!



25 Prozent weniger als dieselbe Qualität je in dieser Stadt im Wholesale oder Retail offerirt worden ist, kann gekauft werden in der
Baltimore "one price" Goldfeder und Gold- u. Silber-Federhalter-Fabrik
Nr. 291, Baltimorestraße.
Ein schöner Gold-Feder-Halter und goldene Feder nur $3,00.
Goldfeder mit silbernem Federhalter $1,00. Eine "tip top" Goldfeder 50 Cts.
Nur 10 Prozent über den Fabrikpreis.
Bei A. u. W. u. F. Kennedy,
Goldfeder- und Federhalter-Fabrik,
Nr. 291, Baltimore-, Ecke von Sharpstraße.
Man vergesse nicht, uns in Nr. 291 zu besuchen.
Der höchste Preis für alte amerikanische halbe und Viertel-Dollarstücke, sowie 10 Cts.-Stücke, 1837 und zurück, wird bezahlt.
Der höchste Preis wird für Gold gegeben.
(Mt.12,12.)

Direkte
Dampfschifffahrt
zwischen
New-York und Hamburg,
unter deutscher Flagge.

Die beiden neuen, eigens zu dieser Fahrt erbauten, eisernen Schrauben-Dampfschiffe der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft,
„Borussia" und „Hammonia"
Capitain Ehlers, Capitain Heydtmann,
werden vom dem 1. Juni von Hamburg aus ihre regelmäßigen Fahrten beginnen. Diese Schiffe sind auf die sorgfältigste, beste Weise gebaut, in wasserdichte Compartements eingetheilt, von 2000 Tonnen jedes, und haben sich während der letzten sechs Monate in Fahrten zwischen England und der Krim unter Führung der jetzigen Capitaine und Ingenieure als besonders sicher und schnell bewährt. Ein erprobter Arzt ist an Bord.

Um den Wünschen des Publikums zu entsprechen, wird in diesem Jahre die zweite Cajüte bedeutend verbessert. Vom Mai an wird eins der genannten Schiffe am 1. eines jeden Monats von hier und Hamburg expedirt.

Von New-York.		Von Hamburg.	
„Borussia"	Nov. 1.	„Hammonia"	Nov. 1.
„Hammonia"	Dez. 1.	„Borussia"	Dez. 1.

Passagierpreise für 1857.

Von New-York.		Von Hamburg.	
1te Cajüte	$100,00	1te Cajüte	$105,00
2te do.	55,00	2te do.	70,00
Zwischendeck	35,00	Zwischendeck	42,00

NB. Um den jetzigen Geldverhältnissen zu entsprechen, sind die Preise für Passage in der zweiten Cajüte und im Zwischendeck um $5,00 billiger gestellt wie bisher.

Erste Cajüte	$100
Zweite do.	50
Zwischendeck	30

Passage und Fracht ist ausschließlich zu engagiren bei
Edw. Kunz & Kunhardt,
Nr. 63, Beaverstr.,
Agenten der Hamburg-Amerikan. Packetfahrt-Actiengesellschaft.
(96)

Wechsel auf
Frankfurt a. Main,
Mannheim und
Gießen
stets zu haben bei G. W. Gail,
Nr. 28, Barrestraße,
(149-) zwischen Charles- u. Lightstr.

Groceriewaaren.

Butter!
300 Faß ausgewählte Dairy Glades Butter erster Qualität zu 22 Cts., (Werth 25 Cts.,) zum Verkauf bei Vosburgh & Co.,
(25) Nr. 7, Commercestraße.

Käse!
250 Kisten östlichen Schneide-Käse erster Qualität zum Verkauf für 10½ Cts., (Werth 11 Cts.,) bei Vosburgh & Co.,
(25) Nr. 7, Commercestraße.

400 Kisten östlichen Schneide-Käse soeben erhalten und zum Verkauf bei
Cornell & Dorsey,
(50) Nr. 70, Southstr.

Käse.
100 Kisten prime neuen östlichen Schneidekäse hat soeben erhalten und verkauft billig Vosburgh & Co.,
(95) Nr. 7, Commercestraße.

Butter!
75 Faß Glades Butter für 18 Cts., (Werth 20 Cts.,) zum Verkauf bei Vosburgh & Co.,
(11) Nr. 7, Commercestraße.

Neues Butter- und Käse-Haus.
Vosburgh u. Co., Produktenhändler
und Verkäufer von N. Y. Goshen-, Delaware-, Glades- und Western Butter, östlichen und westlichen, sowie englischen Käse, Schweinefett, trockenen Früchten rc.
(Sept.25,12.) Nr. 7, Commercestr., Balto.

Neuer Grünkern!!
sehr schöne breite Linsen,
Gerste, Sago, Gries rc.
frische holl. Häringe,
neuen Limburger rc. rc.
soeben wieder angekommen und billigst zu haben bei
Nordlinger Bros.,
(13) Nr. 102, Lombardstr.

Feine neue Perl-Gerste
empfingen und verkaufen in Fässern von 25 Pfd. und angebrochen H. Straus & Bro.,
(301) 268, S.-Broadway.

Butter!
100 Faß Dairy Glades Butter, ein besonders guter Artikel, zu 20 Cts., (Werth 22 Cts.,) zum Verkauf bei Vosburgh & Co.,
(26) Nr. 7, Commercestraße.

150 Faß reinen alten Rye-Whiskey.
Soeben erhalten von berühmten Destillateuren verschiedene Brände und Grade von ausgewählten alten Pennsylvania- und Maryland-Whiskey's. Zum Verkauf bei Tho's Thompson, Commissionair,
(31) Nr. 21, Southstr.

100 Fäßchen holländ. Häringe.
1000 Pfd. böhmische Linsen, Limburger und Schweizer Käse bester Qualität, im Großen und Kleinen, bei
H. L. Reiß,
(50) Nr. 56, Nord-Gaystraße.

1000 Pfd. Canarien- u. Hanff-Saamen.
zu wohlfeilen Preise bei H. L. Reiß,
(169) Nr. 56, N.-Gaystraße.

Billiges Futter für Vieh und Schweine.
Wir haben soeben 100 Bbls. Mehl und Teig erhalten, welches wir sehr billig verkaufen können. Nachzufragen bei H. Straus & Bro's,
(66) Nr. 268 u. 270, Broadway.

Neue holländische Häringe.
Mit dem Schiffe „Mississippi" von Rotterdam empfingen wir eine Sendung neuer holländischer Häringe von sehr schöner Qualität und empfehlen wir dieselben zur gef. Abnahme. H. Straus & Bro.,
(268) 268, S.-Broadway.

5 Faß nördliche geschälte Pfirsiche!
Ein vorzüglicher Artikel — zum Verkauf bei
Cornell & Dorsey,
(50) Nr. 70, Southstr.

Aechte Salzsardellen
in ¼ und ⅛ Anker, beste Qualität, auch frischen Edamer, ferner Kräuter-, Limburger- und Schweizer-Käse wieder erhalten bei Nordlinger Bros.,
(52) Nr. 102, Lombardstr.

Butter! Butter! Butter!
40 Faß Glades Butter für 16 Cts., (Werth 18 Cts.,) zum Verkauf bei Vosburgh & Co.,
(11) Nr. 7, Commercestraße.

Eugene Cliquot's Champagner.
Die unterzeichneten Agenten für hier, Washington rc. haben stets einen Vorrath dieses berühmten Weines in Quarts und Pints an Hand und erbitten darauf Aufträge. F. L. Brauns & Co.
(39) Nr. 11, Cheapside, Ecke von Lombardstr.

Feinste deutsche Brünellen,
in kleinen Boxen von 4 — 10 Pfd., soeben erhalten; große türkische Zwetschgen; Perl-Gerste, Nr. 1, 2, 3 u. 4; Waizengries rc. wieder frisch erhalten bei
Nordlinger Bros.,
(86) Nr. 102, Lombardstr.

Weinsetzlinge.
Wir erhielten verschiedene Sorten Weinsetzlinge von Europa und können für die Güte und Aechtheit der Waare garantiren, empfehlen solche daher bestens und billigst. Nordlinger Bros.,
(52) Nr. 102, Lombardstr.

Billige Weine! Billige Weine!
Der Unterzeichnete erhielt soeben eine billige Sorte französische Weine von $1,25 bis $1,75 pro Gallone. Wer etwas Gutes für billigen Preis haben will, sollte nicht versäumen, zu kommen nach dem alten Weinhauptdepot von F. Wettmarshausen,
(303) Nr. 54, Nord-Paca-, nahe Saratogastr.

Aechte importirte Weine
von
F. Wettmarshausen,
Nr. 54, Nord-Paca-, nahe Saratogastraße.
Meinen geehrten Freunden und dem Publikum im Allgemeinen bestens dankend für den bisherigen Zuspruch, erlaube ich mir hiermit die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich von jetzt ab fortwährend eine gute Auswahl von ächten importirten Rhein-, Mosel- und Franken- und verschiedene andere Sorten rother und weißer Weine, feine und billige, an Hand haben werde. Meine Verbindung in Deutschland garantirt mir die Versicherung geben zu können, stets die reinsten und ächtesten Weine zu halten, welche ich hiermit sowohl einzeln, wie bei'm Dutzend, Flasche oder Faß, bestens empfehle. Weinkenner sind besonders eingeladen.

In Verbindung mit Obigem erlaube ich mir noch zu bemerken, daß ich in Anbetracht meines bisherigen Geschäftes als Uhrmacher und Juwelier dasselbe ebenfalls vervollkommnet habe und im Stande bin, sowohl bei Verkauf, wie Reparaturen die vollste Zufriedenheit zuzusichern.
(Dez.12,12Mte. F. Wettmarshausen.

G. Ferciot,
Importeur von französischen Weinen und Branntweinen,
Nr. 33, Holliday-, nahe Saratogastr.,
hat fortwährend die besten Sorten von weißen und rothen Weinen, welche in Baltimore importirt werden, vorräthig.
Hotelbesitzer und Wiederverkäufer werden es in ihrem Interesse finden, am obigen Platze vorzusprechen, und dürfen versichert sein, daß nichts unversucht bleiben wird, um alle Kunden reell, billig und pünktlich zufrieden zu stellen. (April29,12.

Aechte Rhein- u. Mosel-Weine,
Französische Weine und alle Arten von Liqueure,
Andre und Bartz,
Nr. 133, West-Lombardstr.
Unsern geehrten Freunden und dem Publikum überhaupt bestens für den bisherigen Zuspruch dankend, erlauben wir uns hiermit die ergebenste Anzeige zu machen, daß wir durch mit dem Schiffe „Ißland" erhaltene Waaren unser Lager von Weinen und Liqueuren assortirt und completirt haben.
Durch persönlich am Platze gemachte Einkäufe von bekannten Weinpflanzern an der Mosel und am Rhein gesichert, können wir jedem Käufer nur ächte Waare garantiren, sondern auch zu außerordentlich billigen Preisen verkaufen. Wiederverkäufern gewähren wir die vortheilhaftesten Bedingungen. Gleichzeitig machen wir noch auf unser reichhaltiges Assortement von Liqueuren bester Qualität aufmerksam.
Auch haben wir uns veranlaßt gesehen, in
Nr. 134, Saratogastraße,
zwischen Park- und Howardstraße,
eine „Weinstube" einzurichten, wo wir Weinliebhabern ein vorzügliches Glas Wein und sonstige Delikatessen vorsetzen können. Wer sich noch der Gemüthlichkeit der Weinstuben im alten Vaterlande erinnert, wird uns gewiß in Nr. 134, Saratogastr. aufsuchen. Dazu ladet ein
Andre u. Bartz,
Nr. 133, West-Lombardstraße, und
(Mt.12,12) Nr. 134, Saratogastr.

Philadelphia Pale Ale.
XX In Folge des enormen Malz- und Hopfen-Preises wird künftighin das Faß von „Robert Smith's Philadelphia Pale Ale, für Gasthausbesitzer $8,00 Cts. und das halbe Faß von 16 Gallonen für Privat-Familien $4,50 kosten. Kunden, welche bemerktes Ale gebrauchen, mögen versichert sein, daß dasselbe, wie hoch auch immer der Preis der Materialien steht, seinen früheren guten Ruf aufrecht erhalten wird. Eine kleine Erhöhung des Preises bei einer so großen Consumption ist besser, als den Artikel zu reduziren und zu verfälschen, um ihn dem Preise entsprechend zu machen. Der Preis des besten Ale's und Brown Stout für Privat-Familien in Pintflaschen ist 75 Cts. per Dutzend. London Brown Stout und Scotch Ale sind beständig vorräthig. Der beste öffentliche Cider in Hogds und Flaschen kostet 25 Cts. per Gallone. Jeder Artikel, welcher den Abnehmer nicht vollkommen befriedigt, wird zurückgenommen und das Geld zurückerstattet. Die Waaren werden nach allen Theilen der Stadt kostenfrei geliefert. Bestellungen, durch die Post-Office gemacht, werden pünktlich besorgt.
Wm. Coughlan, Ecke der Exeter-Straße und Eastern-Avenue, ist der alleinige Agent von R. Smith's (früher Smith und Gibbs's) Pale Ale. (Jan.1-)

Feuer-Versich.- u. Wechsel-Anz.

Lebens-Versicherung.
British Commercial Life Insurance Comp.
London und New-York.
Gegründet 1820. — Capital $5,500,000.

Nach 37-jährigem, erfolgreichem Wirken kann die Gesellschaft folgende Vortheile bieten:
1) Die Sicherheit eines großen, gut angelegten Kapitals.
2) Pünktliche Bezahlung aller Verbindlichkeiten.
3) Gute Dividenden auf Policen, für welche die höhere Prämie bezahlt wurde.
4) Niedere Prämien bei jungen Leben.
5) Vergütet die Gesellschaft den Werth der Police nach einem Abzug für gehabtes Risico, wenn Jemand nicht länger versichern will.
6) Bei Versicherung auf Lebenszeit kann die Hälfte der Prämie während der ersten sieben Jahre, auf Verlangen, unbezahlt bleiben, doch müssen die in New-York gesetzlichen Zinsen vergütet werden. Nach Ablauf dieser Zeit ist es dem Versicherer überlassen, entweder nachzuzahlen, oder den ganzen Betrag als stehendes Darlehen zu verzinsen.
7) Bei Versicherung auf Lebenszeit und nach Bezahlung von drei Jahres-Prämien werden Vorschüsse gewährt gegen die Police als Sicherheit und im Verhältniß zu deren Werth.
8) Versicherte dürfen ohne Extra-Vergütung nach und in Europa reisen und daselbst sich ansäßig machen.
9) Die Prämien können jährlich, halb- oder vierteljährlich bezahlt werden.

Um den Verkehr mit den Deutschen Nord-Amerika's zu erleichtern und auszudehnen, hat die Gesellschaft eine deutsche Agentur errichtet und bittet man wegen Aufnahme und näherer Auskunft sich mündlich oder schriftlich an Unterzeichnete zu wenden.
A. Steinhäuser, Geo. M. Knevitt,
Deutscher Agent. General-Agent.
Agent für Baltimore:
D. H. Berg, Nr. 31, Süd-Charlesstraße.
Prüfender Arzt:
Dr. Gibson, Nr. 116, Parkstraße.
(Juni17,12Mte)

Firemen's Insurance-Compagnie.
Office an der nord-östlichen Ecke der
South- und Second-Straße,
versichert alle Gattungen von Eigenthum innerhalb der Stadtgrenzen gegen Verlust oder Beschädigung durch Feuer. John Reese, Präsident.

Direktoren:

Jos. J. Eblen,	Benj. D. Roß
August J. Albert,	Hugh Bolton,
Chas. M. Keyser,	Robert Tabler
Michael F. Keyser,	Wm. Reaney,
Frederick Cepler,	James Fields,
Edward Jenkins,	Garrett Brown
Thos. W. Leverlug,	Joh. G. Reaney,
Nathan Tyson,	Samuel Wilson,
William Robinson,	F. Kitrig Schaffer,
Joshua Weyben,	H. R. Landerman
Mendez J. Cohen,	Henry L. Reiß,
Dr. Geo. S. Gibson,	Herm. J. Reiß,
Henry Pike,	John Cushing,
George Rogers,	Francis Dawes,
Chas. Bissenderfer,	Otto Forney,

(Jan.1-) Thos. S. Reiter, Sekretair.

Versicherung gegen Feuersgefahr.
Das Direktorium der „associirten Feuermanns-Versicherungs-Gesellschaft" versammelt sich täglich in dem Gesellschaftslokal der Compagnie, Nr. 4, Southstr., um alle Arten von Applikationen zur Versicherung von backsteinernen und hölzernen (Frame) Häusern, Werkstätten, neuen Gebäuden, Waarenlagern, Haushaltungs-Geräthschaften und Möbeln, sowie auf alles sonstige Eigenthum gegen die niedrigsten Prämien entgegenzunehmen.
Joh. R. Moore, Präsident.
(März16,12.) Joh. Dukehart, Sekr.

Feuer- u. Marine-Versicherung.
Die „Farmer's- und Mechanic's-Versicherungs-Compagnie" von Philadelphia mit einem Capital von $1,250,000 versichert unter leichten Bedingungen Häuser und Waaren in der Stadt oder auf dem Lande, Fahrzeuge oder deren Ladungen im Hafen oder in See.
Man wende sich an B. H. Richardson,
General-Agent für den Staat Maryland,
(Juni4,12) Nr. 72, Baltimorestraße.

Equitable
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.
Incorporirt 1794.
Charter auf immer.
Office: Nr. 19, Southstraße.

Die Baltimore „Equitable-Gesellschaft" versichert Häuser und Möbeln gegen Verlust oder Beschädigung von Feuer zu sehr billigen Raten, nach dem Plane der Gegenseitigkeit und Unterstützung und gewährt Risiko's von Zimmerleuten unter dessfallsigen Bedingungen.

Grundstücksbesitzer, welche in der Equitable-Office versichern, haben keine weitere Verantwortlichkeit, als für den Betrag ihrer Depositen, und bei'm Ablauf der Policen sind sie zum Empfange einer Baardividende von 28 Prozent berechtigt.

Direktoren:

Thomas Kelso,	Benjamin Deford,
William Kennedy,	Samuel Kirby,
Henry Nieman,	Michael Warner,
James Frazier,	Daniel Holt,
Charles R. Carroll,	Robert A. Dobbin,
Austin Jenkins,	Daniel Warfield.

Francis A. Crook, Schatzmeister,
(Apr.28,12) Hugh D. Jones, Sekretair.

Howard
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Baltimore.
Office: Süd-Ost-Ecke von Howard- u. Clayst̲raße.
(zwischen Lexington- u. Saratogastr.)

Es ist der Beschluß und Bestimmung dieser Gesellschaft, Versicherungen gegen irgend welchen Verlust und Beschädigung an Eigenthum innerhalb der Stadtgrenzen, verursacht durch Feuer, anzunehmen, und zwar unter denselben billigen Bedingungen, als es irgend eine andere gute, verantwortliche Versicherungsgesellschaft wagen kann. Entschädigungen für Verluste werden mit der größten Pünktlichkeit besorgt.

Das Direktorium versammelt sich täglich, um über Ansuche und Vorfälle aller Art zu entscheiden.
Andrew Reese, Präsident.

Die Direktoren:

Col. M. Benzinger,	August Schreiber,
Aaron Fenton,	Heinrich L. Werdebach,
Wilh. Ortmeis,	Col. Geo. P. Thomas,
Carl Hoffmann,	Carl W. Georg,
James M. Huber,	Elisha H. Perkins,
Samuel R. Schmidt,	Wilh. G. Lauer.

(98) J. Harlan Williams, Sekr.

Mech. Savings Bank v. Baltimore,
(im Gebäude der „Bank of Baltimore,")
Ecke von St. Paul- u. Baltimorestraße
Eingang in St. Paulstr.
Präsident:
Richard S. Dorsey.
Direktoren:

Wm. G. Harrison,	Clark Cottrell,
Dr. Wm. S. Woodside,	Ross Winans,
James Murray, (Vulcan Works)	E. Yeates Reese,
	Miles White,
George Rogers,	John Murrow,
John W. Roß,	Sam'l Kirk,
Robert M. Proud,	John Murphy.
George G. Barry,	

Das Institut ist offen täglich von 10 — 1 Uhr zur Entgegennahme und Zahlung von Depositen. Summen von irgend einem Betrage werden von Individuen, Gesellschaften oder Associationen entgegengenommen.
Zinsen zur Rata von 6 Prozent per Jahr werden auf Depositen erlaubt, sowie eine Extradividende von den Gewinnen jedes Jahr.
Verheirathete Frauen sowohl wie Minderjährige können unter ihrem eigenen Namen deponiren und das Geld ist ihrer ausschließlichen Controlle unterworfen.

W. A. Schmidt,
Agentur
der Ozean-Packete- und Geld-Beförderungs-Compagnie
von C. Schmidt & Co., New-York.
Packete, wöchentlich per Postdampfer, nach irgend einem Orte von Deutschland, Frankreich und Schweiz,
Geldauszahlungen, frei an irgend eine Adresse nach allen Plätzen Deutschland's, der Schweiz u. s. w., gegen Original-Quittung des Empfängers, sowie
Passage-Billetts für die Bremer Segelschiffe und Postdampfer von Bremen nach hier und umgekehrt, werden pünktlich besorgt durch W. A. Schmidt,
(80) Nr. 55, Nord-Gaystraße, Baltimore.

Baker & Bruder,
Nr. 32 und 34, S.-Charlesstr., Baltimore,
Fabrikanten und Importeure
von Fenster-Glas, Medicin- und andern Flaschen, Damijohns (Korbflaschen) u. s. w.

engl. Kronenleuchtern,	Engl. S. Roth,
Glaserdiamanten,	Winkle's apparirter Farben,
Sandpapier,	Glasfarben,
Firniß,	Farben-Mühlen,
Bleiroth und Bleiweiß,	Kitt,
Kleman's Farben,	Leim,
Kruger's Farben,	Bast,
Farben zum Bleichen,	Extra-Zeugwerk u. s. w.

Baker u. Bruder sind gleichfalls die Hauptagenten und Agenten für den Verkauf von

Alaun,	[illegible]
Vitriol,	Kastor-Oel,
Epsom-Salz,	[illegible]
Salaratus,	Kitt[illegible]
doppelt-kohlensaurem Soda	Chrom-Gelb,
Salz-Soda,	Chrom-Grün,
gereinigtem Salpeter,	Oelfarben aller Art.
Borax,	(Jan.2,12.)

Taback-Fabrik von Georg Wilhelm Gail.
Der Unterzeichnete hat sein Geschäft in sein neues Fabrikgebäude, Nr. 23, Barrestraße, zwischen Charles- und Lightstraße, verlegt, und empfiehlt sein wohlbekanntes Fabrikat von Rau- und Rauchtaback, sowie sein Lager von deutschen Cigarren und solide gearbeiteten Pfeifen, nebst einzelnen Zubehören. Wieder-Verkäufern auf's Beste. Georg Wilhelm Gail. (52)

Friedrich der Große und sein Hof.

Von L. Mühlbach.

(Fortsetzung.)

Sie sehen also, sagte Frau von Brandt, daß Alles gut geht und daß wir des Königs unschuldige Studien gar nicht zu fürchten haben.

Ah, Sie nennen das unschuldige Studien! sagte der Graf achselzuckend. Ich versichere Sie indeß, daß diese Studien den östreichischen Hof sehr beunruhigen werden und ich meinem Freunde Seckendorf sogleich Anzeige davon machen werde.

Oh, Sie verstehen es, sich aus einem Sandkorn einen Berg aufzubauen, lachte Frau v. Brandt. Ich versichere Sie, daß Sie nichts zu fürchten haben. Es ist wahr, der König ist den Tag über in seinem Studirzimmer, aber niemals fehlt er in den Abendgesellschaften und da ist er so heiter, so ungezwungen, so voll sprudelnden Witzes und sanglauten Humors, wie nur je in seinen fröhlichsten Kronprinzentagen. Nun und vielleicht benutzt er die Einsamkeit seines Studirzimmers auch dazu, um sich seine Rolle einzustudiren, denn Sie wissen, daß wir morgen den Tod Cäsars aufführen wollen und daß der König den Brutus darstellen wird.

Ja, ja, es scheint mir, daß der König die Rolle des Brutus spielt, sagte Graf Manteuffel nachdenklich, außen erscheint er harmlos, heiter und unbefangen, und wer weiß, welche düstere und unheilschwangere Gedanken er in seiner Seele birgt.

Sie sehen immer Gespenster, rief Frau v. Brandt ungeduldig. Ich sage Ihnen, der König spielt nur den Brutus, aber er ist Keiner. Aber hören Sie nur, die Schloß-Uhr schlägt die sechste Stunde an. Es ist also für mich die höchste Zeit, in's Schloß zurückzukehren, denn um sieben Uhr beginnt die Generalprobe und ich habe noch Toilette zu machen.

Und Frau von Brandt nahm eiligen Abschied von ihrem Verbündeten und hüpfte fröhlich dem Schlosse zu.

Aber es war für heute unnöthig, daß Frau von Brandt sich zur Generalprobe ankleidete. Der König war heute außer Stande, den Brutus zu spielen, der mächtige königliche Geist war heute besiegt worden von einem Feinde, der vor Niemand Ehrfurcht hat, selbst nicht vor einem Könige, von dem Feinde, der selbst den siegreichsten Feldherrn zu bezwingen vermag, — der König war krank. Das dreitägige Fieber, welches ihn schon den ganzen Sommer hindurch von Zeit zu Zeit geplagt, welches ihn verhindert hatte, diesen Sommer nach Amsterdam zu gehen und ihn sogar auf Schloß Moyland an sein Bett gefesselt hatte, während der langersehnte Voltaire ihm seinen Besuch machte, dieses Fieber hatte ihn jetzt wieder mit furchtbarer Gewalt heimgesucht und hatte aus dem König einen bleichen, zitternden, zähneklappernden Menschen gemacht, welcher sich ächzend und frostbebend auf seinem Lager wälzte und den vor ihm stehenden Arzt Ellert verhöhnte, weil er kein Mittel wußte, diese Krankheit zu vertreiben.

Es giebt vielleicht ein Mittel, sagte Ellert achselzuckend, aber das darf ich Ew. Majestät nicht geben.

Und warum nicht? fragte der König, den eben wieder ein Frostschauer durchrüttelte.

Weil wir seine Kraft erst erproben müssen, um zu wissen, ob wir es ohne Gefahr anwenden können, weil wir erst bei anderen Patienten, deren Leben nicht das Heil von Millionen Anderer bedingt, Versuche anstellen müssen über die behauptete Heilkraft dieses Mittels.

Ein Menschenleben ist immer heilig, sagte der König, und wenn Ihr Eures Mittels nicht gewiß seid, so ist es eben so ruchlos, es einem Bettler, als einem König zu geben.

Ich glaube indeß an dieses Mittel, sagte Ellert, wie Ludwig der Vierzehnte daran glaubte, der es als ein Arcanum von dem Engländer Talbot für hundert Louisd'or das Pfund kaufte. Ich glaube daran, wie schon die Spanier vor hundert Jahren daran glaubten, nachdem die Gemahlin des Vice-Königs von Peru, Gräfin del Chinchon, durch dieses Mittel geheilt worden.

Geben Sie mir dieses Mittel, stammelte der König zähneklappernd.

Verzeihen Eure Majestät, ich darf dies nicht thun, obwohl ich eine kleine Quantität bei mir habe, welche ich mitbrachte, um es Ew. Majestät als eine Seltenheit, die mir ein befreundeter Arzt aus Paris übersandte, zu zeigen. Sehen Sie da, Majestät, diese kleinen, braunen Pulver sind eine Arzenei, welche wenigstens nicht von dem Apotheker, sondern von der Natur selber gebraut werden.

Dann habe ich auch Vertrauen zu derselben, sagte der König, die Natur ist der beste Arzt und der beste Apotheker, und was sie gebraut, das ist voll göttlicher Heilkraft. Wie heißt denn Euer Mittel?

Es ist die Chinarinde, Ew. Majestät, oder wie die Peruaner es nennen, die Quinquina, die Rinde aller Rinden, welche die allweise und gütige Natur gerade in Peru, dem Lande der Fieber, wachsen ließ, und also neben der Krankheit gleich das Heilmittel hinlegte.

Aber der König hatte kaum noch die Kraft auf ihn zu hören. Er lag jetzt in der Gluth des Fiebers, seine vorher so bleichen Wangen waren jetzt von einem dunkeln Purpur überzogen und seine Augen, die vorher so glanzlos und trübe gewesen, sprühten jetzt und flammten.

Der König, überwältigt von der Gewalt der Krankheit, schloß die Augen und seine glühenden, trocknen Lippen murmelten zuweilen einzelne Worte ohne Zusammenhang und Sinn.

Da öffnete sich die Thür und Fredersdorf trat herein, während man durch die offene Thür die neugierigen, besorgten und forschenden Gesichter von Pöllnitz, Bielefeld, Jordan und Kaiserling gewahrte.

Ellert folgte dem Wink des Geheim-Kämmerers und schlich leise auf den Zehen zu Fredersdorf hin.

Wie geht es dem König? fragte dieser hastig. Ist er im Stande, eine wichtige Nachricht zu erfahren?

Jetzt nicht. Warten wir damit noch eine Stunde, dann wird der König seine Besinnung wieder erlangt haben und vom Fieber frei sein.

Warten wir also, sagten die vier übrigen Cavaliere, welche jetzt auch leise auf den Zehen in das Krankenzimmer geschlichen waren und das Bett des Königs umstanden.

Ist es eine unglückliche Nachricht? fragte der Arzt. In diesem Falle möchte ich rathen, sie bis morgen zu verschieben.

Nun, ich glaube nicht, daß der König sie für unglücklich halten wird, sagte Graf Kaiserling lächelnd. Sie, Herr von Bielfeld, als angehender Diplomat, müßten uns am Besten darüber Auskunft geben können.

Ich meinestheils glaube, daß der König diese Nachricht für eine glückliche halten wird, sagte Bielfeld. Ich glaube das, nicht weil ich ein Diplomat bin, sondern weil der König ein schlummernder Held ist, welcher darauf wartet, geweckt zu werden.

Wenn Sie so laut sprechen, flüsterte Herr von Pöllnitz, so werden Sie es sein, welcher den schlummernden Helden weckt und der Kanonendonner seines Zornes wird sich auf Ihr Haupt richten.

Herr von Pöllnitz hat Recht, sagte Jordan, schweigen wir und warten auf das natürliche Erwachen des Königs.

Und die Cavaliere umstanden mit Fredersdorf und dem Arzt das Lager des Königs, welcher laut athmend und mit hochfliegender Brust und glühenden Wangen in den heißen Umstrickungen des Fiebers dalag.

Niemand von ihnen wagte mehr ein Wort zu sprechen, sie hielten Alle ihre Blicke auf das Antlitz des Königs geheftet und ihre eigenen Mienen waren ernst, gedankenvoll und sorgenschwer.

Endlich schlug der König die Augen auf und schaute verständnißvoll um sich. Ein sanftes Lächeln durchflog seine Züge, als er diese sechs Herren gewahrte, welche sein Bett umstanden.

Ihr steht da wie die Klageweiber, sagte er, und wenn man Euch ansieht, sollte man meinen, Ihr kämt als Leichenbitter zu mir her.

(Fortsetzung folgt.)

Literarische Anzeigen.

Die Väter der Republik.
Ein neues, prachtvolles Familienbuch
Washington
und
Die Helden der Revolution,
von Dr. Johann Friedrich Schröder.

Dieses herrlich ausgestattete Werk hat es sich zur Aufgabe gestellt, den größten Mann der modernen Geschichte, den Vater seines Landes im Lichte seiner Zeit nicht nur als Mensch, sondern auch als Feldherr u. Staatsmann zu schildern. Der Leser erhält also keine aus dem Zusammenhang gerissene trockene Biographie, kein dürres Verzeichniß von Ereignissen und Thatsachen, sondern ein lebensvolles historisches Gemälde, dessen Vordergrund selbstredend Washington einnehmen muß, während alle die großen Männer, welche unsere nationale Unabhängigkeit, sei es mit der Feder, dem Schwerte oder auf der Tribüne, erkämpfen halfen, sich um ihn gruppiren und dieser größten und thatenreichsten Epoche unserer Geschichte Leben, Colorit und Ausdruck verleihen.

Um dem Buche für das Deutsch-Amerikanische Publikum noch einen ganz besonderen Vorzug und Reiz zu verleihen, haben ihm die unterzeichneten Verleger einen Anhang beigegeben, welcher die Betheiligung der Deutschen an der amerikanischen Revolution beschreiben wird. Wenn auch die Thaten eines Steuben, Kalb, Mühlenberg, Weißenfels, Ziegler und wie sie Alle heißen mögen, im Zusammenhang mit den Ereignissen der Revolution geschildert und wahrheitsgetreu erwähnt werden, so dürfte das frühere Leben dieser Revolutionshelden doch außerhalb des Bereiches des Schröder'schen Werkes, und haben die Verleger deshalb dafür Sorge getragen, daß deren Vergangenheit und Bedeutung — zum ersten Mal in Amerika — im Anhange entsprechend und quellenmäßig dargestellt werde.

Alonzo Chappel's, des großen amerikanischen Künstlers, Pinsel ist seit einem Jahre unausgesetzt für dieses unserer Revolution gewidmete Werk thätig. Die nach seinen Gemälden angefertigten Stahlstiche sind von Meisterhand gestochen.

Das Werk erscheint in vierzehntägigen, regelmäßig einander folgenden Lieferungen, jede mit wenigstens einem prachtvollen Stahlstiche geschmückt.

Preis der Lieferung nur 25 Cents, zahlbar bei Ablieferung.

Subscribenten und Subscribentensammler werden ersucht, sich zu wenden an die Verleger
Johnson, Fry & Co.,
Nr. 32½, Süd-Charlesstraße,
(Mai12,12Mt.) Baltimore Md.

Bei W. A. Schmidt, Buchhändler,
Nr. 55, Nord-Gaystraße,
sind zu haben:
Die Wahrsage-Karten
der berühmten
Wahrsagerin Mlle. Lenormand
aus Paris,
mit denen diese berühmte Wahrsagerin ihres Jahrhunderts die wichtigsten Ereignisse der Zukunft vorhergesagt hat. 36 feine Karten, nebst einer leichtfaßlichen Erklärung, wodurch es Jedem möglich ist, sich die Karten selbst zu legen und so seine Zukunft kennen zu lernen, in elegant ausgestattetem Etui.
Preis 25 Cents.
Mit diesen Karten verkündete Mlle. Lenormand Napoleon seine Größe, sowie vielen Fürsten und Großen ihren Untergang. Das Jahr 1840 wurde von Mlle. Lenormand als das Todes-Jahr Friedrich Wilhelm des Dritten, verstorbenen Königs von Preußen, bezeichnet.

Geschichte Geo. Washington's
von der
Wiege bis zum Grabe,
von M. L. Weems, einem Zeitgenossen Washington's.
Preis, in elegantem Umschlag geheftet, 25 Cts. (255)

Elias Heise,
Nr. 12, West-Fayettestraße,
macht seinen Freunden, sowie dem Publikum überhaupt, die ergebene Anzeige, daß er seine
neu-eingerichtete Buchbinderei
nach Nr. 12, West-Fayette-Straße,
zwischen Frederick- und Harrisonstr.,
verlegt hat und bittet um den ferneren Zuspruch seiner geehrten Gönner und Freunde.
Zugleich macht er darauf aufmerksam, daß er am obigen Platze der einzige ist, der den eleganten und so beliebten Marmorirten Federschnitt anfertigt.
Alle Arten Buch- und Musik-Einbände werden geschmackvoll, dauerhaft und schnell besorgt.
Geschäfts- und Blank-Bücher sind stets vorräthig. (1365)

W. A. Schmidt,
Deutsche Buchhandlung,
Nr. 55, Nord-Gaystraße,
empfiehlt folgende beachtenswerthe Schriften:
Chr. Fr. Grieb's Englisch-Deutsches und Deutsch-Englisches Wörterbuch. Dasselbe erscheint in zwei Groß-Octav-Bänden, in 24 wöchentlichen Lieferungen von je 100 Seiten, zu dem äußerst niedrigen Preise von nur 25 Cts. per Lieferung. Die 1. und 2. Lief. liegt bereits fertig vor.
Staude's Geschichte der Neuzeit. 1. — 10. Lief. Preis 25 Cts. per Lief.
Buch der Welt. 4. Band, mit der schönen Prämie „Die Frauenkirche in München," ist vollständig erschienen. 25 Cts. per Lief.
Wigand's Conversations-Lexikon. 15 Bände fein geb. $18,75.
Pierer's Universal-Lexikon der Gegenwart und Vergangenheit. 17 Bände und 3 Supplement-Bände mit Atlas $30,00.
Dr. H. Berghaus großer physikalischer Atlas 2 Bände geb. $36,00.
C. Glaser's Schulatlas der neuesten Erdbeschreibung in 30 Karten, 90 Cts.
H. Kiepert. Physikalischer Erd-Globus von 3 Fuß Umfang, mit Meridian, Compaß rc. $35,00.
H. Kiepert. Physikalischer Himmels-Globus von 3 Fuß Umfang, $25,00.
H. Beder. Die Baukunde des Ingenieurs. 2 Bände mit Atlassen $20,25.
Dieses Werk umfaßt: Allgemeine Baukunde des Ingenieurs, Brückenbau, Straßen- u. Eisenbahnbau, sowie Wasserbau.
Denkwürdigkeiten von Casanova von Seingalt. 1—9 Band, zu 62½ Cts. p. Bd.
Deutsche Classiker, als: Göthe, Schiller, Lessing, Hauff, Hackländer rc. rc. stets vorräthig.
Medizinische, theologische und naturwissenschaftliche Werke habe ich fortwährend in großer Auswahl vorräthig.
Ebenso ist immer zu haben:
„Deutsche Musik-Zeitung" von Rohr und Wolfsieffer, und „New-Yorker Criminal-Zeitung." (11)

Ein neuer Plan,
die englische Sprache leicht, bequem und billig zu erlernen.

Um allen hier lebenden Deutschen Gelegenheit zu bieten, sich während der Wintermonate eine Kenntniß der englischen Sprache zu erwerben, eröffnet der Unterzeichnete am nächstkommenden ersten Sonntage im September gleichzeitig folgende drei Schulen, wo an jedem Sonntage ununterbrochen der Unterricht in allen Zweigen der englischen Sprache ertheilt werden wird und zwar

Sonntags Morgens von 9 Uhr an in Nr. 101, Mulberrystraße, zwischen Eutaw- und Pacastr.;
„ Nachmittags von halb 2 Uhr an in Nord-Ost-Ecke von Baltimore und Bondstraße;
„ Nachmittags von 5 Uhr an in „Montgomery-Halle," Ecke von Montgomery u. Hanoverstr.

Unterrichtsgeld monatlich $1,00, im Voraus zahlbar. Es scheint überflüssig, die Wichtigkeit der Erlernung der Landessprache auseinander zu setzen, da ohne dieselbe ein Mensch einem Taubstummen gleicht, der weder Andere versteht, noch sich verständlich machen kann, und allenthalben zurückgesetzt, verachtet und verlacht wird. Auch sind die nun herannahenden langen Winterabende ganz geeignet, das am Sonntag Erlernte zu wiederholen und so jede Woche sichere Fortschritte zu machen, was bei der Leichtigkeit und Gründlichkeit der Lehrmethode des Gefertigten sich um so gewisser erwarten läßt.

N.B. In der Classe in Mulberrystraße können Lernbegierige schon jetzt jeden Sonntag aufgenommen werden, die andern Classen aber werden erst am 18. October eröffnet. Dr. A. Guinzburg,
Professor des Maryland-Institutes
(2066) und der Newton University.